

IM FOKUS: BILDUNG

Weiterentwicklung in der Grundbildung der Hotellerie- Hauswirtschaft

» Die vier Grundbildungen Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft EFZ, Hotelfachfrau/Fachmann EFZ, Hauswirtschaftspraktiker/in EBA und Hotellerieangestellte/r EBA weisen sowohl in den beruflichen Kompetenzen wie auch in den Einsatzbereichen grosse Überschneidungen auf. Deshalb sollen aus den vier bestehenden Grundbildungen zwei neue und gemeinsame Berufe entstehen.

Autorin: Susanne Oberholzer

Gemäss Vorgabe des Bundes muss für jede berufliche Grundbildung eine Fünf-Jahres-Überprüfung durchgeführt werden. Im Rahmen dieser Überprüfung zu einer allfälligen Revision wurde neben der Befragung von diversen Akteuren auch eine Vorstudie zur Weiterentwicklung der beruflichen Grundbildungen im Berufsfeld Hotellerie-Hauswirtschaft durchgeführt. Auftraggeber waren die zwei Verbände Oda Hauswirtschaft Schweiz und Hotel & Gastro formation Schweiz.

Vier Grundbildungen weisen grosse Überschneidungen auf. Aus ihnen werden zwei neue Berufe.

Die Analyse zeigte auf, dass die vier Grundbildungen Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft EFZ, Hotelfachfrau/Fachmann EFZ, Hauswirtschaftspraktiker/in EBA und Hotellerieangestellte/r EBA sowohl in den beruflichen Kompetenzen wie auch in den Einsatzbereichen grosse Überschneidungen aufweisen. Während

der Einsatzbereich der Hotelfachleute schwerpunktmässig auf Beherbergungsbetriebe ausgerichtet ist, arbeiten die Fachleute Hauswirtschaft häufig in Organisationen des Gesundheitswesens und nur teilweise in Hotels.

Die Kommission für Berufsentwicklung (KBE) hat sich an ihrer Sitzung vom 12. Juni 2019 ebenfalls diesem Thema angenommen. Sie hat anschliessend mitgeteilt, dass bei einer Kantonsumfrage zu den Hotelfachleuten EFZ im Januar 2018 festgestellt wurde, dass die Überschneidungen der beiden Berufe Hotellerie und Hauswirtschaft massiv sind. Die gleichzeitige Existenz der beiden Berufe wird aus Sicht der meisten Kantone in Frage gestellt. Eine Zusammenlegung wäre für die KBE sehr logisch und sinnvoll. Eine Differenzierung wäre allenfalls auf Stufe Schwerpunkte möglich. Die KBE unterstützt eine mögliche Fusion der beiden Grundbildungen vollumfänglich und begrüsst das Bestreben der beiden Oda, einen gemeinsamen Weg zu gehen.

Aufgrund der Umfragen zur Fünf-Jahres-Überprüfung sowie der Empfehlung durch die KBE haben die beiden Oda entschieden, eine Evaluation einer möglichen künftigen gemeinsamen Trägerschaft und Weiterentwicklung der vier bestehenden beruflichen Grundbildungen zu zwei neuen, gemeinsam Berufen durchzuführen.

VORPROJEKT

Der Vorstand von Hotel & Gastro formation Schweiz sowie die Mitgliederversammlung der Oda Hauswirtschaft Schweiz fassten im Mai 2019 den Beschluss, die Machbarkeit in einem Vorprojekt zu prüfen. Dazu wurde der Auftrag erteilt, das Qualifikationsprofil für den neuen Beruf auf den Stufen EFZ und EBA zu erstellen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus sieben Vertreterinnen von Hotel & Gastro formation Schweiz und acht Vertreterinnen der Oda Hauswirtschaft Schweiz, hat sich an drei ganztägigen Sitzungen dieser Aufgabe angenommen. Die Co-Projektleitung wurde durch Martin Schönbächler von Hotel & Gastro formation Schweiz und Susanne Oberholzer von der Oda Hauswirtschaft Schweiz wahrgenommen. Oberstes Ziel ist es, ein Berufsbild zu erstellen, das arbeitsmarkttauglich, den heutigen gesellschaftlichen Anforderungen angepasst, modern und zukunftsgerichtet ist. Dabei soll Bewährtes gestärkt und Neues aufgenommen werden.

In einer verbandsinternen Vernehmlassung erhielt das vorgeschlagene Qualifikationsprofil in beiden Verbänden grosse Zustimmung. Im Dezember 2020 stimmte der Vorstand von Hotel & Gastro formation Schweiz der weiteren Bearbeitung im Hauptprojekt und somit der definitiven Einführung der neuen Berufe auf EFZ- und EBA-Stufe zu, die Mitgliederver-



Bild: ming dai / Pixabay

sammlung der OdA Hauswirtschaft Schweiz folgte diesem Antrag im Januar 2021. Die Co-Projektleitung des Hauptprojekts teilen sich Nina Theus von Hotel & Gastro formation Schweiz und Susanne Oberholzer von der OdA Hauswirtschaft Schweiz.

AUSARBEITUNG EINES NEUEN BERUFSBILDES

Hauptaufgabe der Arbeitsgruppe im Hauptprojekt ist momentan die Erarbeitung des Bildungsplanes. Da die bisherigen Berufe bereits grosse Überschneidungen aufweisen, erstaunt es kaum, dass sich die Handlungskompetenzbereiche nur leicht verändern. Sie sind sprachlich jedoch angepasst worden. Folgende Handlungskompetenzbereiche sind für das EFZ-Profil vorgesehen:

- **Auftreten und Kommunizieren:** In beiden eingangs erwähnten Einsatzfeldern sind der Umgang mit Kundinnen und Kunden und das eigene Auftreten zentrale und immer wichtiger werdende Kompetenzen. Daher wird der Handlungskompetenzbereich «Auftreten und Kommunizieren» ausgebaut. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der bisherigen Berufe in Hotellerie und Hauswirtschaft weiterhin Rechnung tragen zu können, können neben den obligatorischen Handlungskompetenzen zum persönlichen Auftritt sowie dem Empfangen und Bedienen von Kundinnen und Kunden auch weitere Schwerpunkte im Qualifikationsprofil festgelegt werden. Beispielsweise das Kommunizieren in einer zweiten Sprache.
- **Servieren von Speisen und Getränken:** In diesem Bereich findet aus Sicht der OdA Hauswirtschaft Schweiz die grösste Veränderung statt. Im aktuell geltenden Bildungsplan wird der Zubereitung von Speisen und Gerichten ein grosser Stellenwert eingeräumt. In der Praxis ist es aber bereits so, dass kaum eine Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft in der Küche Gerichte zubereitet. Im vorgesehenen neuen Bildungsplan wird als optionale Handlungskompetenz das Zubereiten von einfachen Speisen angeboten. Das Schwergewicht des Handlungskompetenzbereichs liegt auf dem Bereitstellen, Empfehlen und Servieren von Getränken und Speisen, wie es bis anhin in der Ausbildung der Hotelfachfrauen/männer festgelegt war.
- **Gestalten und Reinigen von Räumen und Einrichtungen:** Dieser Bereich umfasst wie bisher das Bereitstellen und Gestalten von Räumen für jede Form der Nutzung, seien das Bewohnerzimmer, Hotelzimmer oder auch Räume für Events, Seminare oder sonstige Veranstaltungen. Dazu gehören auch die entsprechende Reinigung der Räume sowie der Einsatz und die Instandhaltung der richtigen Maschinen, Geräte und Mittel.
- **Sicherstellen der Wäscheversorgung:** Dazu zählen sämtliche Arbeiten aus dem Wäschekreislauf



Bild: Rick bella / Pixabay

sowie der richtige Einsatz von Mitteln, Geräten und Maschinen sowie deren Instandhaltung. Dieser Handlungskompetenzbereich zeigt keine Veränderung zur bisherigen Ausbildung.

- **Planen und Umsetzen von Betriebsabläufen:** Arbeitsabläufe, Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams, Lagerbewirtschaftung und administrative Arbeiten im Bereich Hotellerie-Hauswirtschaft werden in diesem Bereich definiert.
- **Umsetzen der Sicherheit und Nachhaltigkeit:** Hierzu gehören Themen aus der Arbeitssicherheit, dem Gesundheitsmanagement und der Hygiene. Die Handlungskompetenzbereiche auf Stufe EBA sind ähnlich und dem Niveau angepasst. Die Arbeitsgruppe ist nun daran, die Handlungskompetenzen pro Bereich zu definieren. Dabei muss eine klare Abgrenzung zwischen den Profilen EFZ und EBA sichtbar werden. Im Anschluss werden die Leistungsziele für Betrieb, Berufsfachschule und üK definiert und schliesslich die Umsetzungsdokumente ausgearbeitet. Diese sind:
 - Ausbildungsplan für die Lehrbetriebe
 - Lehrplan für die Berufsfachschulen
 - üK-Programm
 - Ausführungsbestimmungen für das Qualifikationsverfahren

Servieren von Speisen und Getränken: In diesem Bereich findet aus Sicht der OdA Hauswirtschaft Schweiz die grösste Veränderung statt.

WEITERES VORGEHEN

Die Erarbeitung des Bildungsplanes soll bis im Sommer 2021 abgeschlossen werden. Es folgt im Herbst eine verbandsinterne Vernehmlassung mit anschließender Konsolidierung und der Anhörung und Beschlussfassung durch das SBFI. Die Einführung der beiden neuen Berufe ist für den 1. Januar 2023 vorgesehen.



« Susanne Oberholzer Co-Leitung Projekt neue Berufe, OdA Hauswirtschaft Schweiz.